

# Uralte Rezepte für ganz neue Probleme

Theorien aus früheren Jahrhunderten passen nicht zur aktuellen Krise.

16

Josef Urschitz (Die Presse)

Empfehlen

Dass der österreichische Attac-Mitbegründer Christian Felber in einem Wirtschaftskundeschulbuch in einer Reihe mit den Wirtschaftstheoretikern Marx, von Hayek, Keynes und Friedman (Letzterer noch dazu falsch geschrieben) genannt und der Schrott auch noch vom Ministerium approbiert wird, zeigt, wie weit oben im System die Bildungsmisere schon angekommen ist.

Twittern

2

G+1

Das ist aber heute nicht der Punkt. Dieser ist viel mehr: Wen setzen wir an die Stelle von Felber, wenn das Schulbuch, wie angekündigt, korrigiert wird? Uni-Professoren haben unter anderem die Nobelpreisträger Stiglitz und Krugman sowie den Bestsellerökonom Piketty vorgeschlagen.

Wirklich schlüssig ist das nicht. Die drei genannten sind großartige Wissenschaftler, aber Stiglitz und Krugman sind keynesianisch angehaucht, Piketty kommt ziemlich neoklassisch daher. Die Genannten haben großartige theoretische Werke in Teilbereichen abgeliefert. Aber die umfassende, revolutionierende ökonomische Weltsicht der Herren Marx, Keynes und von Hayek ist schon eine andere Liga.

Damit sind wir bei einem der größeren Probleme unserer Zeit: Wenn Ökonomen und Wirtschaftspolitiker kontrovers diskutieren, dann berufen sie sich im Grunde in der Regel auf die Thesen von Keynes (1883–1946), Hayek (1899–1992) und Marx (1818–1883). Als die Genannten ihre Werke verfassten, gab es kein Internet, Robotisierung war ein Thema für abgehobene Science-Fiction-Autoren, ökologische Zwänge waren unbekannt, die Grenzen des Wachstums weit weg und über Theorien des Schrumpfens musste sich niemand den Kopf zerbrechen. Und, auch nicht unwesentlich: Die Finanzwirtschaft hatte sich noch nicht vom realen Leben abgekoppelt und ins Casino zurückgezogen.

Anders gesagt: Was wir sehen, ist der Versuch, die Probleme des 21. Jahrhunderts mit Rezepten aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert zu erklären und zu bekämpfen. Das kann nicht gut gehen. Der Platz in der Schulbuchgrafik sollte für den frei gehalten werden, der die erste brauchbare politische Ökonomie für das digitale Zeitalter entwickelt. Diese fehlt uns nämlich noch.

[josef.urschitz@diepresse.com](mailto:josef.urschitz@diepresse.com)

("Die Presse", Print-Ausgabe, 12.04.2016)

Testen Sie "Die Presse" 3 Wochen lang gratis: [diepresse.com/testabo](http://diepresse.com/testabo)

## Aus dem Archiv:

**Attacke österreichischer Ökonomen: Felber muss weg!** (08.04.2016)

**Felber im Wortlaut: "Die Empörung ist auffallend heftig"** (08.04.2016)

**Felber zu Schulbuch: "Wie bin ich da reingerutscht?"** (08.04.2016)

**Schulbuch erzürnt Ökonomen: Felber auf Stufe mit Keynes** (07.04.2016)

**Bargeld: Hayek-Institut warnt vor Freiheitsverlust** (23.02.2016)

**Hat Keynes die Welt gerettet?** (25.08.2015)

## KOMMENTIEREN

Sie sind zur Zeit nicht angemeldet.

Um auf DiePresse.com kommentieren zu können, müssen Sie sich [anmelden](#). >

## DiePresse.com Dienste:

## Nachrichten

Politik Innenpolitik Außenpolitik Europa Zeitgeschichte Mein Parlament

Wirtschaft Österreich International Eastconomist Finanzen Bilanzen Recht Kolumnen

MeinGeld Aktien Anleihen Fonds Immobilien Sparprodukte Verbraucher Versicherungen Kurse

Panorama Wien Österreich Welt Religion Umwelt Skurriles Wetter

Kultur Bühne Kunst Medien Film Klassik Pop & Co Literatur TV-Programm

Tech Hightech Internet Handy

Sport Fußball Tabellen Motorsport Mehr Sport

Motor

Leben Menschen Lebensstil Essen & Trinken Reise Gesundheit Uhren Wohnen

Bildung Erziehung Schule Hochschule Weiterbildung FH-Guide

Zeitreise

Wissenschaft

Recht Recht Allgemein Wirtschaft & Steuern

Spectrum Zeichen der Zeit Literatur Spiel & Mehr Architektur

Meinung Kommentare Blogs Gastkommentare Debatte Quergeschrieben Feuilleton Pizzicato Alle Kommentare

## Freizeit

Wetter TV Veranstaltungen Kreuzworträtsel Sudoku Quiz Gewinnspiele Liebe Wogibtswas

## Schaufenster

Mode Beauty Design Gourmet Salon Lookbook Uhren

## Immobilien

Österreich International Investment

## Karriere

Jobsuche Karriere-Trends Bewerbungstipps Ratgeber

## Services

Archiv Anno Kurse Newsletter Screensaver Mobil iPhone-/iPad-App Android-App Textversion ePaper  
RSS

## Unternehmen

Impressum Alternative Streitbeilegung" Kontakt Abo Club News Anzeigen

"Seite vorlesen" powered by 

© 2016 DiePresse.com | [Feedback](#) | [Impressum](#) | [AGB](#) / [Datenschutzrichtlinie](#)  
Zur Mobilversion wechseln

Weitere Online-Angebote der Styria Media Group AG:

Börse Express | ichkoche.at | Kleine Zeitung | sportnet.at | ligaportal.at | wienerin.at | diva-online.at | willhaben | wogibtswas.at | WirtschaftsBlatt